https://publications.dainst.org

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Ute Effland

Abydos, Ägypten: Osiriskult

aus / from

e-Forschungsberichte

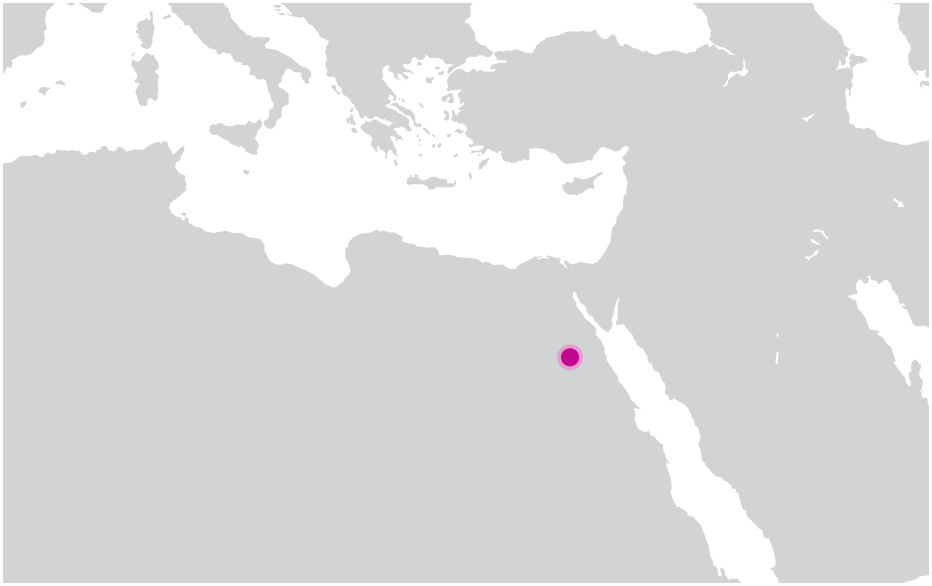
Ausgabe / Issue **3 • 2014**
Seite / Page **6–8**
https://publications.dainst.org/journals/efb/1711/4625 • urn:nbn:de:0048-journals.efb-2014-3-p6-8-v4625.2

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor
Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut
Weitere Informationen unter / For further information see **https://publications.dainst.org/journals/efb**
Redaktion und Satz / **Annika Busching (jahresbericht@dainst.de)**
Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch
Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com

©2017 Deutsches Archäologisches Institut
Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0
Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Forschungsberichte 2014-3 des Deutschen Archäologischen Instituts steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/

Terms of use: The e-Annual Report 2014 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/



ABYDOS, ÄGYPTEN
Osiriskult

Die Arbeiten der Jahre 2012 und 2013

Abteilung Kairo des Deutschen Archäologischen Instituts
von Ute Effland

e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI **2014** · Faszikel 3
urn:nbn:de:0048-DAI-EDAI-F.2014-3-0

The area of Umm el-Qaab consists primarily of an elite cemetery of the late Naqada Period and in particular of the necropolis of the kings of the 0–2nd Dynasty around 3000 BC. Nearly 1000 years later during the Middle Kingdom this necropolis was identified as the funeral place of the god Osiris. The tomb of Osiris was in close ritual and processional connection to the other Abydene sanctuaries and became the main focus of worship. The arising local cult of Osiris lasted at least from the Middle Kingdom to Late Antiquity, with culminations during the 19th – 20th Dynasty, the Libyan Period, and the 25th and 26th Dynasties.

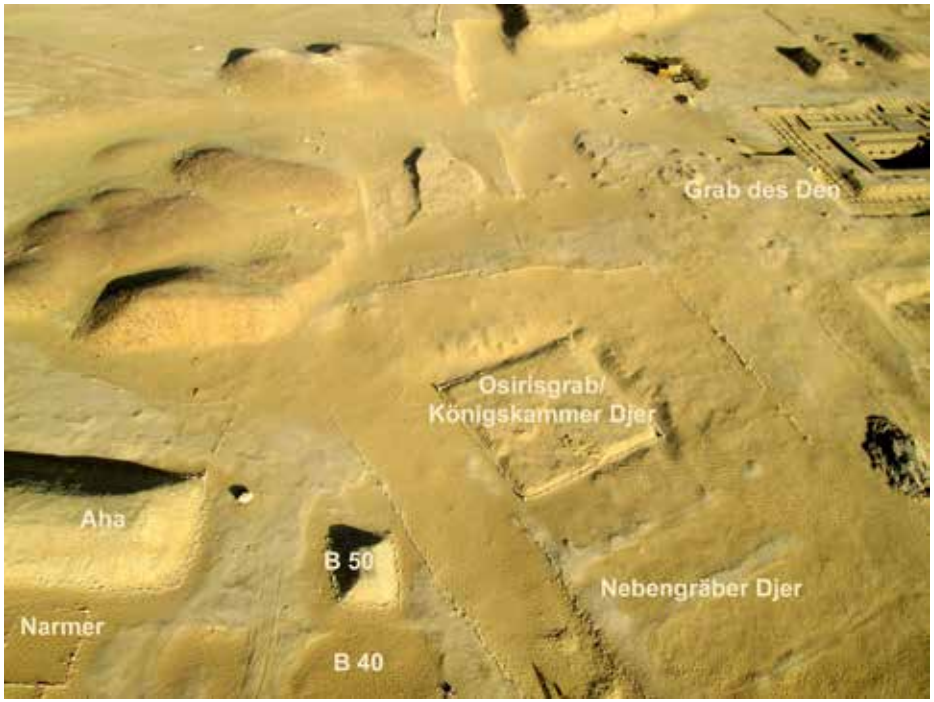
Im Fokus zweier Keramikaufarbeitungskampagnen standen neben der allgemeinen Bearbeitung sowie der zeichnerischen und photographischen Dokumentation insbesondere die Importkeramik des Neuen Reiches aus den Oasen, die großen Zire aus der Libyerzeit sowie die zahlreichen ‚Pot marks'. Die etwa 100 als Wassergefäße klassifizierten Zire sind insbesondere deswegen

Leitung des Projektes: U. Effland.
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: J. Budka, A. Effland, F. Barthel, F. Fachetti, I. Klenner, N. Mosiniak, J.D. Preisigke, L. Ziemer.

urn:nbn:de:0048-DAI-EDAI-F.2014-3-0

1

2



3

1 Zir-Gefäßfragmente mit hieratischem Docket (Foto: J. Budka, DAI Kairo).

2 Linear ausgerichtete Keramikgefäße sind auf den sog. Südhügel ausgerichtet (Foto: U. Effland, DAI Kairo).

3 Luftbild des Areals um das Osirisgrab (Abb.: L. Ziemer, DAI Kairo).

von erhöhtem Interesse, da eine größere Anzahl unter ihnen Weih- bzw. Votivaufschriften trägt (Abb. 1). Diese mit schwarzer Tinte geschriebenen Dedikationsvermerke stammen durchgehend von Herrschern der 22. Dynastie oder deren Söhnen in ihrem jeweiligen Amt als Hohepriester des Amunrasonther von Karnak. Die Zeitspanne dieser hieratischen Gefäßaufschriften umfasst die Pharaonen Schoschenq I., Osorkon I., Schoschenq II., Takelothis I., und Osorkon II. sowie einen bislang nicht bekannten Herrscher namens Schoschenq Sa-Bastet. Als Hohepriester des Amunrasonther sind für diesen Zeitraum Iuput, Schoschenq, Iuwelot, Smendes (III.) und Takelothis (F) genannt.Fast 600 Gefäße aus der Zeit des Mittleren Reiches bis zur Ptolemäerzeit wurden detailliert untersucht. Dazu zählen auch Gefäße aus rezent aufgedeckten *in situ*-Deponierungen.Besonders erfreulich war, dass es gelang, eine Anzahl bereits früher gefundener, hieratischer Dockets an die im Scherbengarten neu zusammengesetzten Gefäßkörper anzupassen.

Nordwestlich des Osirisgrabes wurde eine *in situ*-Deponierung von 400 Spätzeitflaschen aufgenommen, die teilweise linear dicht aneinandergelegt zu einem System von Prozessionswegmarkierungen gehört (Abb. 2. 3). Die Ausrichtung dieses Wegeabschnittes weist auf das Grab des Gottes und weiter auf den sogenannten Südhügel, der offensichtlich im Zentrum wichtiger Prozessionen und Kulthandlungen stand. Die in großen Mengen lokal produzierten Spätzeitflaschen wurden vermutlich ohne Inhalt deponiert und zu regelrechten Straßen arrangiert. Der neu dokumentierte Bereich dieser Deponierung schließt an ein bereits 1985 aufgedecktes Areal dieser Keramikgefäße an. Datiert werden diese Flaschen vornehmlich in die 25. Dynastie, die Kuschitenzeit.

Während einer Geländebegehung wurde am Heqareschu-Hügel, im Nordosten der Konzession, ein Talatat-Block aus Kalkstein entdeckt (Abb. 4). Der mit in Händen auslaufenden Strahlen der Aton-Sonne dekorierte, jedoch unbeschriftete amarnazeitliche Block gehörte vermutlich zu einem lokalen Sakralbau für Aton, dessen ursprünglicher Aufstellungsort im Raum Abydos indes nicht sicher ist.

4

5

6

4 Schmalseite eines dekorierten, amarnazeitlichen Talatat-Blockes mit den Händen der Aton-Sonne vom Heqareschu-Hügel (Foto: A. Effland, DAI Kairo).

5 Drei Osirisfiguren und vier Uräen aus ungebranntem Lehm (Foto: F. Barthel, DAI Kairo).

6 Tintenbeschriftete Scherbe der 22. Dynastie mit den Kartuschen Osorkon I. (Foto: F. Barthel, DAI Kairo).

Im Rahmen der Kooperation mit dem Projekt, das die Elitegräber der Vor- und Frühzeit in Abydos erforscht, wurden mehrere *in situ*-Deponierungen aufgedeckt. Im westlichen Bereich, zwischen der vierten und fünften Nebengräberreihe im Norden des Osirisgrabes befand sich eine Keramikdeponierung. Weiter nordwestlich wurde eine weitere *in situ*-Deponierung aufgedeckt, zu der neben Keramik mehrere Kleinfunde gehören, wie eine Elfenbeinpyxis und eine hölzerne Kopfstütze. Die dritte Deponierung fand sich westlich des Osirisgrabes. Hierzu gehören u.a. mehrere Osirisfiguren aus ungebranntem Nilschlamm und aufgerichtete Kobrafiguren aus dem gleichen Material (Abb. 5). Beide Figurengruppen tragen noch polychrome Farbspuren. Bei einer Figur wurde beobachtet, dass sie ursprünglich in feines Leinen gehüllt war. An der Rückseite hafteten Holzreste an und die Figur lag möglicherweise auf Schilfmatten.

Ebenfalls aus diesem Areal stammen einige Siegelabdrücke sowie Keramikbecher, -flaschen und -schalen. Die aus dem Umfeld der Osirisfiguren stammende deponierte Votivkeramik datiert in die Zeit des Neuen Reiches (19. Dynastie), der 25.–26. Dynastie, und dem 4.–3. Jahrhundert v. Chr.

Fortgesetzt wurden die Arbeiten an der Aufnahme der hieroglyphischen Ritualtexte auf den Fragmenten der sog. Herzgefäße aus der 19. Dynastie sowie der Aufnahme der hieratischen Tintenaufschriften auf den Ziren der 22. Dynastie (Abb. 6). Während der laufenden Grabungen wurden auch – wie in den vorherigen Jahren – tintenbeschriftete, kursivhieroglyphische Keramikscherben geborgen, die u.a. den Hohepriester des Amunrasonther von Karnak Iuwelot sowie die Könige Osorkon I. und Osorkon II. nennen.